

## 20 Johr Not

---

I be dr Gunter, der Knecht vom Bauer Präg,  
I drag mein Grätta vo Howeiler auf der Markt  
Durchs obere Tor, do goht mei Weg  
Doch mi grausts, denn in der Stadt ischs arg

S hat ofanga 1626 im Mai  
Des Johr ohne Sommer kam kalt und verdorba  
Dr Herrgott hat uns verlassa und stoht uns net bei  
Und viele sind bald am Hunger gstorba

Älles hat mr gmetzget, au Hund und Katz  
Und dann kam die Pestilenz, do musch net lang gugga  
Der Kirchhof war z kloii, s gait koin Platz  
Die Bürger hats nogerafft wie d Mugga

Und mr hat se verscharret weit draußa vorm Flegga  
Wacholderbeera kaut und d Kloider verbrennt  
und gholfä hots erscht nix, es hilft au koi verstegga  
S hilft auch nex mei wemmer ind Kirch neirent

Und als ob des no nett älles wär an Prüfung und Leid  
Und Kaum, daß sich unser Flegga a bißle erholt  
Do dräut der große Krieg, jetzt isch es so weit  
Älle junge Bursche werdet vom Herzog abgholt

Dann kommet zuerscht die Kaiserliche grennt,  
dann d Franzose, händ plündert, gschlaga., bis mr verreckt  
Händ Mädla mißbraucht und d Felder abbrennt  
und 1638 endlich s Städtle ogsteckt

Und vier Johr später do kommet dui Schweda  
Und lehret ons, daß es emmer no schlimmer komma ka  
Gfoltert mit Schwedentrunk, do hilft au koi beta  
Ond siedendes Blei lauft durch d Nos in d Gurgel na

Und no isch der Krieg endlich zuende gwä  
4 mal die Pest ghät und 8 mal geplündert  
No hat mr den Marktflegga in Trümmer liega sä  
und do war koin Herrgott und hätt äll des verhendert

Landstrich sind verwüstet schwarz sind unsre Maura  
i trag mein Gretta durch Feuer und Leid  
Weil dKinder brauchet Brot, aber des wird daura,  
Bis es amol wieder für alle a bißle Hoffnung geit